

"Die Mehrfachbelastung der Frau gibt es weiterhin"



Die Geschäftsführerin der Frauenberatung Villach: Tanja Korak

Am 8. März findet der Weltfrauentag statt. Über die Rolle der Frau und ihren Herausforderungen in der Gesellschaft spricht die WOCHE mit der GF der Frauenberatung Villach, Tanja Korak.

dg. WOCHE: Die Frauenberatung in Villach gibt es seit dem Jahr 1986. Welche Anliegen haben Frauen, die zu Ihnen kommen?

KORAK: Die Beratung ist kostenlos und anonym. Die Klientinnen sind je nach Herkunft, Alter oder Ausbildung buntgemischt. Der größte Teil der Gruppe sind Frauen im Alter zwischen 40 und 50 Jahren.

Die eigenen Kinder ziehen aus bzw. es kommt zu Problemen in der Partnerschaft.

Frauen in diesem Alter fragen sich, wo sie im Leben stehen und in welche Richtung sie gehen möchten.

Was sind die Herausforderungen der Frau in der heutigen Gesellschaft?

KORAK: Immer noch steht die Frau zwischen Familie, Kinderaufziehen, ihrem eigenen Beruf und der Pflege von Angehörigen. Dieser Doppel- und Dreifachbelastung sind Frauen immer noch ausgesetzt. Da hat sich in den letzten Jahren nicht viel verändert.

Was bedeutet das für Ihr Beratungsteam? Wo ist der größte Bedarf an Beratung gegeben?

KORAK: Stark angestiegen ist in den letzten Jahren der Bedarf an Psychotherapie. Psychische Krankheiten sind im Ansteigen begriffen. Wir haben gerade wieder eine Warteliste für die Psychotherapiestunden eingerichtet, da unsere Kapazitäten begrenzt sind. Frauen mit Mehrfachbelastungen sind auch Burn-out gefährdet.

Haben Frauen mehr Mut über psychische Probleme zu sprechen?

KORAK: Die Schwellenangst der Frauen, über psychische Probleme zu sprechen, ist in den letzten Jahren gesunken. Dieser Faktor begünstigt die gestiegene Nachfrage bei Psychotherapiestunden. Vermehrt bekommen wir Klientinnen von Krankenhäusern zugewiesen. Derzeit müssen wir auf die Warteliste verweisen.